

Permakultur-Haus-Projekt

Bereich Landwirtschaft und Ernährung

Ein
Projekt der
Klima-Werkstatt

Projektbeschreibung

Die Initiative Permakultur-Haus, in der sich mittlerweile etwa 15 Leute engagieren, hat sich gemeinschaftliches Leben nach den Prinzipien der Permakultur zum Ziel gesetzt. Dieses Projekt soll in Form eines Permakultur-Hauses sichtbar werden. Zu diesem Zweck wurde ein altes Fachwerkhaus in Göttingen Geismar gekauft, das nach den Prinzipien der Permakultur umgebaut werden soll.

Der Initiative geht es um den Einklang zwischen Menschen und Natur. Das Haus ist Teil einer Bewegung in Göttingen, die sich für einen Low impact Lifestyle stark machen. Grundgedanke ist ein Wirtschaften mit erneuerbaren Energien und naturnahen Stoffkreisläufen im Sinne einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Nutzung aller Potenziale, in Verbindung mit einem geringen Ressourcenverbrauch.

Die Göttinger Initiative möchte einen Ort schaffen, der sich „selbst“ gehört, in dem gemeinschaftliches Leben in Kooperation mit der Natur möglich ist. Wiederverwendung von „Abfall“, größtmögliche Klimaneutralität im Wohnen, Anwendung von Urban Gardening, größtmögliche biologische Selbstversorgung, diese Themen spielen in der Umsetzung der Prinzipien eine tragende Rolle.

Das Permakultur-Haus soll sich zu einem Modellprojekt herausbilden, in dem Lösungen gefunden und erprobt werden. Dabei besteht die Gemeinschaft sowohl aus Menschen, die im Haus leben, als auch interessierten Menschen aus dem Umfeld. Das Permakultur-Haus-Projekt in Göttingen zeigt eine Art zu wohnen auf, die kostengünstig, ressourcenschonend und autark ist und für so manchen eine Alternative zu bisherigen Wohn- und Lebensstilen bietet.



Der Garten am Permakultur-Haus

Permakultur

Permakultur ist ein Oberbegriff für die Entwicklung und Anwendung von ethisch basierten Leitsätzen und Prinzipien zur Planung, Gestaltung und Erhaltung zukunftsfähiger Lebensräume. Schwerpunkte bilden dabei Nahrungsproduktion, Energieversorgung, Landschaftsplanung und die Gestaltung sozialer (Infra-) Strukturen.

Nächste Schritte

Zurzeit werden Möglichkeiten geprüft, ob sich eine an das Haus angrenzende Fläche und weitere Flächen in Geismar für Gartenprojekte des Permakultur-Hauses nutzen lassen.

www.naehrboden-goettingen.de

„In den Workshops (z. B. Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit) gab es Provokationen und Fragestellungen, die das Denken in Schwung gebracht haben.“ (Norbert Kater)



Ansprechpartner

Kaja Schellenberg
Thomas Lücke
Kerllsgasse 4
37083 Göttingen
Tel. 0551 7975695
kaja@erdklang.eu

Göttinger Klima-Werkstatt



1. Göttinger Klimaschutz-Tag am 11.10.2012



Arbeit in moderierten Kleingruppen Methoden zur Zielfindung



Klimaschutz ist eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. Dies bedeutet nicht nur die Definition politischer Zielsetzungen und Beschlüsse, der Umbau der Energieerzeugung und Transformation der Energiewirtschaft, sondern erfordert einen gesellschaftlichen Wandel, mit Verhaltensänderungen und ein Überdenken bestehender Werte und Lebensstile. Klimaneutralität ist nur unter Mitwirkung aller gesellschaftlichen Gruppen möglich.

Im Wissenschaftsjahr 2012 mit dem Titel „Zukunftsprojekt Erde“ fördert das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) Zukunftswerkstätten zu Themen der Nachhaltigkeit in 15 Kommunen. Ziel dieser Werkstätten ist es, Bürgerprojekte mit fachlicher Unterstützung weiter zu entwickeln. In Göttingen wurde als thematischer Schwerpunkt Klimaschutz gewählt.

Mit einem Wettbewerb rief die Stadt Göttingen Institutionen und Bürgerinnen und Bürger auf, sich mit eigenen Ideen zum Klimaschutz an dem Projekt zu beteiligen. Die 46 eingegangenen Vorschläge stellten

sowohl bestehende Projekte als auch neue Initiativen dar. Aus diesem vielfältigen Ideenpool wurden 26 Projekte ausgewählt, die den Kriterien der Klima-Werkstatt entsprachen. Im Oktober wurden auf der Auftaktveranstaltung, dem 1. Göttinger Klimaschutz-Tag, die ausgewählten Projekte bekannt gegeben. In den drei folgenden Klima-Werkstätten wurden die Projektinitiatoren beraten und ihre Projektideen weiterentwickelt. Zusätzlich war die Vernetzung untereinander und mit anderen Unterstützern ein wichtiger Schwerpunkt. Zwischen den Klima-Werkstätten wurden Workshops und Beratungstermine für kleinere Gruppen und Einzelprojekte angeboten.

Viel
geschafft!
Weiter geht's!



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2012

Zukunftsprojekt
ERDE



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung